





So weit die Baukonjunktur zu überschauen ist, wird dieselbe auch in diesem Jahre eine recht günstige werden und steht zu erwarten, daß sich auch unsere Berufsgruppe recht gut entwickeln wird.

NB. Kollegen, welche sich in ihrer Heimat befinden und Arbeit nachweisen wünschen, wollen sich an die einzelnen Jahressstellenverbände oder an Unterzeichner wenden.

Aus unserer Bewegung.

Zugang ist ferngehalten von Mauern von Berntevode (Kr. Worbis), Kallwerke, Ferner von Döllmen i. W. Geopfert ist die Firma Pohlmann, die den organisierten Arbeitern wegen Zugehörigkeit zur Organisation gestündigt hat.

Verbandsnachrichten.

(Berichte über wichtige Versammlungsbeschlüsse und sonstige Vorkommnisse sendet man sofort an die Redaktion des Fachorgans. Nur kurze Mitteilungen können noch Dienstags Abends für die laufende Nummer bearbeitet werden.)

An die Kollegen, die in der Heimat weilen!

Wenn die „schöne“ Jahreszeit, welche in „kurzer“ Arbeitszeit, schlechtem Wetter, unfreiwilligen Feiertagen, kleinen Lohnzahlungen und oft auch noch in humaner Behandlung, verbunden mit Abnehmerunterlegen seitens unserer Arbeitgeber, herankommt, ziehen die meisten Kollegen unseres Berufes in ihre Heimat nach weniger industriellen Gegenden, um dort für einige Monate von ihren ersparten „Selbern“ zu leben.

Wenn sie dann ihr Verbandsbuch in Ordnung haben, glauben sie, ihren gewerkschaftlichen Pflichten genügt zu haben. Kollegen, dies ist ein verkehrter Standpunkt! Wegen sich vielleicht unsere Gegner, die Arbeitgeber, auf die Wärenhaut? Nein! In jeder Jahreszeit sind sie auf der Suche nach neuen Vernichtungsplänen gegen Arbeiterorganisationen.

Sind unsere „Freunde“, die sozialdemokratischen Gewerkschaften, vielleicht eingeschlossen? Mit nichten! Seit den letzten großen Lohnbewegungen dieses Jahres bekämpfen sie uns mit geradezu infernalischem Haß. Jedes Mittel, sei es noch so schlecht, es ist ihnen zur Erreichung ihres Zweckes, und dieser ist Verdrängung der Christlichen, angenehm, wenn es nur zum Ziele führt.

Warum rufe ich Euch dieses alles ins Gedächtnis zurück? Vielleicht, um Haß zu wecken? Oder, um Euch scharf zu machen gegen Leute, die anders denken als wir? Nein. An Eurer Pflicht sollt Ihr erinnert werden. Ihr sollt Vorurteile zerstreuen; allerorts durch Wort und Tat zeigen, daß Ihr überzeugte christliche Gewerkschafter seid.

So mancher christlich denkende Arbeiter, der jetzt noch „frei“ organisiert ist, würde durch verständige, sachliche Aufklärung für uns zu gewinnen sein. Es kann auch ihr nicht gleich sein, ob seine religiöse, sittliche und politische Anschauung bejaht wird, ja, daß seine Großen der Untergraben von Thron und Altar dienen müssen. Aber auch den berufsmäßigen Gegnern von jener Seite müssen wir entgegenreten.

Der sozialdemokratische Zentralverband der Maurer am Aufbau des Tempels der Wissenschaft.

Sollen wir noch einen Vorsitzenden des Scharfmächtigens nennen? Nun, so verdreien wir auf Alexander Kille, der in seinem Buche „Von Darwin bis Nietzsche“ der „lebenbejahenden Hetzpredigt“ ein hohes Lied singt und durch sein ganzes Auftreten (München) den unigen Zusammenhang zwischen Darwinismus und Scharfmächtigem Hetzpredigt zeigt.

Reihen und sind auch in der Lage, einmal in jenen Gegenden den Arbeitern zu zeigen, ihnen lange vorerhaltenen Rechten zu verbleiben. Hierdurch unterbinden wir aber auch die Gefahr, daß diese Kollegen uns bei Lohnkämpfen in den Rücken fallen, Streikbrecher werden. Zeitgenannter Sorte Menschen wollen wir aber auch unsere Aufmerksamkeit widmen.

Stuhkatzeure.

Essen. Die am 18. Januar im Mosenchen Lokal stattgefundene Generalversammlung wurde vom 1. Vorsitzenden, Hänschen, eröffnet und ergriffte derselbe die Kollegen, die letzten Wochenbeiträge für das verlossene Jahr möglichst bald entrichten zu wollen, da nicht eher ein Quartalsabschluß gemacht werden könne.

Die Wahl der Bezirkskassierer wurde nun vorgenommen. Es wurden die Kollegen Mustermühlen, Köhnen, Hänschen, Koblitz, Hermanns, Busch und W. Kitz gewählt; sämtliche Kollegen nahmen die Wahl an. Kollege Köhnen künftige bemerkend an, er sei gern bereit, das Amt als Bezirkskassierer anzunehmen und schein keine Mühe, wenn er dem Interesse der guten Sache dienen könne.

Manzer.

Die Wahl der Bezirkskassierer wurde nun vorgenommen. Es wurden die Kollegen Mustermühlen, Köhnen, Hänschen, Koblitz, Hermanns, Busch und W. Kitz gewählt; sämtliche Kollegen nahmen die Wahl an. Kollege Köhnen künftige bemerkend an, er sei gern bereit, das Amt als Bezirkskassierer anzunehmen und schein keine Mühe, wenn er dem Interesse der guten Sache dienen könne.

Dortzen.

Unsere Generalversammlung am 14. Januar war ziemlich gut besucht, und nachdem dieselbe vom Vorsitzenden, Rolf Kampen, eröffnet worden war, wurde von demselben der Bericht über das verlossene Jahr und Abrechnung des J. 1908 verlesen. Unsere Mitgliederzahl hat einen guten Zuwachs zu verzeichnen. In der nun folgenden Vorstandswahl gewählt: Joh. Lampen, 1. Vor., (wiedergewählt), Franz 2. Vor., Berthold Reuler, 1. Kassierer, Fritz Köper, 2. Kassierer, 1. Schriftf., Heinrich Klappert, 2. Schriftf. zu Revision wurden W. Besten und Fortmann gewählt.

Bericht über das verlossene Jahr und Abrechnung des J. 1908 verlesen. Unsere Mitgliederzahl hat einen guten Zuwachs zu verzeichnen. In der nun folgenden Vorstandswahl gewählt: Joh. Lampen, 1. Vor., (wiedergewählt), Franz 2. Vor., Berthold Reuler, 1. Kassierer, Fritz Köper, 2. Kassierer, 1. Schriftf., Heinrich Klappert, 2. Schriftf. zu Revision wurden W. Besten und Fortmann gewählt.

Am 8. Januar fand unsere diesjährige Generalversammlung statt. Kollege Bauer gab den Kassenbericht, von dem Revisoren geprüft und für richtig befunden worden. Die augenblickliche Mitgliederzahl beträgt 85 Kollegen. Erstes Wort muß hier mit unserm seitherigen Kassierer gesprochen werden, daß er dem Vorstehenden zumute, die Führung in Ordnung zu bringen. Der neugewählte Vorstand aus folgenden Kollegen zusammen: Valentin Bauer, Vorsitzender; Plus Schmid, zweiter Vorsitzender; Joseph erster Kassierer, Axel Schmid, zweiter Kassierer, Wilhelm erster Schriftführer, Peter Grünwald, zweiter Schriftf. Als Revisoren wurden Georg Schmid und Heinrich Veder gewählt.

Am 6. Januar 1908 fand hier eine ordentliche Generalversammlung unserer Jahrsstelle statt, die besucht war. In den Vorstand wurden gewählt: Heinz W. 1. Vor., Heinz. Hagemann, 2. Vor., Jos. Heil Schriftführer, Joseph Kruse, Kassierer; als Revisoren wurden die Kollegen Gerh. Venz und Heinz. Einhäuser gewählt. Sämtliche Kollegen nahmen die Wahl an. Der Kassierer erstattet seinen Bericht über das Kassierenwesen und wurde Kassierer Decharge erteilt. Zum Delegierten zu der Konferenz am 7. Januar in Hamm wurde Kollege Mel. Klavert gewählt. Ein Mitglied wurde neu aufgenommen. Es wurde beschlossen, unsere Monatsversammlung jeden Sonntag im Monat abzuhalten um 4 1/2 Uhr, und dieses den Versammlungskalender bekanntzugeben.

Am 1. Januar fand hier eine Generalversammlung statt. Einleitend teilte der Vorsitzende den Mitgliedern mit, daß er nun im Baugewerbe krankheitsbedingt nicht mehr tätig sei und aus diesem Grunde sein Amt niederlegen wolle. An seiner Stelle wurde Kollege Richard Bientag und dessen Stellvertreter Albert Feibler, Sironymus. Str. als Kassierer, Joseph Klaus als Schriftführer einstimmig gewählt; zu Revisoren August Würbelohr und Gregor Schum. Es wurde beschlossen, das Austragen der „Baugewerkschaft“ wie bisher Kollege Sironymus Stremel für eine sachliche Führung von 9 Mt. zu übertragen. Auch wurde dem Vorstand für die Mähe der Verwaltung wie bisher jährlich 30 Mt. bewilligt.

In unserer Generalversammlung gab zunächst unser Kassierer den Kassenbericht. Der Einnahme von 370,19 Mt. steht eine Ausgabe von 330,20 Mt. gegenüber, mithin Bestand 33,99 Mt. Herr Dr. Straßmann hielt sodann einen Vortrag über die Frage: „Kann der Materialismus maßgebend sein für die Arbeiterbewegung?“ Redner stand es, sein Thema in bester Weise zu erörtern, wobei der laute Beifall bewies. An dieser Stelle dem Herrn unsern besten Dank. In der lebhaften Diskussion sprach unser Kollege Hoffmann von den Sozialarbeitern wie Kollege Wolf vom Textilarbeiterverband. Lehner gab bekannt, daß am 12. Mt. eine große Demonstrationssammlung zwecks Führung des Revisorstages stattfinden und hat um Unterstützung. Kollege Fußmann dankte allen Rednern und schloß die schöne Versammlung mit einem Hoch auf die christliche Arbeiterbewegung.

Aus keinem anderen Grunde, als weil diese eben in ihrer christlichen Weltanschauung eine unangreifbare Position hat und zwar deshalb, weil sie auf ihrer Seite die Idee des Rechts und der Gerechtigkeit haben! Daß es aber auch bei der Arbeiterbewegung am letzten Ende auf diese beiden Ideen als die Angelpunkte hinauskommt, das bestätigt die — Sozialdemokratie selbst!

Sobald es nämlich gilt, die Forderungen des Arbeiterstandes möglichst wirkungsvoll darzustellen, nicht bloß bei dem, auch in eigenen Lager, so werden die üblichen sozialdemokratischen Theorien ruhig zu Hause gelassen, dagegen in den kräftigsten Tönen geredet von Recht und Gerechtigkeit. Zur Sache des Schillerjubiläums konnte man in der sozialdemokratischen Presse recht oft die Worte Stauffachers im „Wilhelm Tell“ lesen:

Wenn der Gedrüdte nirgends Recht kann finden, Wenn unerträglich wird die Last — greift er hinauf getroffen Rutes in den Himmel, Und holt herunter seine ewigen Rechte, Die drohen hangen unüberwindlich, Und unerschrocken, wie die Sterne selbst.

Aber so kann doch nur jemand reden, der an einen „Himmel“ glaubt; nur dann wenn der persöhnliche Gott als letzter Hort und Grund des Rechts anerkannt wird, haben diese Worte einen Sinn; sonst oder bleibt dieser Haß hinaus zum Himmel eben ein Haß in die leere Luft. Das Recht wird, um mit dem englischen Dichter Spenser zu reden, ohne Gott zur Begeldehung, auf die sich die Engel selbst sehen. Hier also — auf dem Boden der Religion liegen die Waffen und nützlich anders, mit denen der Arbeiterstand seine Sache siegreich durchsetzen kann. Denn härter als alle Gewalt ist das Recht! Das hat das Scharfmächtigens mit richtigem Instinkt gemerkt als es die soziale Arbeiterbewegung als den gefährlichsten Feind betrachtete. Und erst wenn man überlegen, was wir sagen wollen mit dem Gedanken, daß es für den Empiristenkampf des Arbeiterstandes von der allergrößten Bedeutung und Tragweite ist, daß er eine unabhägliche Hypothese als „Wissenschaft“ hausehe, da er damit nur eine eigene Sache schädige, wie aber auch die sozialdemokratischen Detailhändler in solchen angeblich „wissenschaftlichen“ Versen in voller Macht der Vorurteile, damit die Sache des Arbeiterstandes selbst auf ein noch schlimmeres Schicksal zu verurteilen und damit auf noch schlimmeres zu verurteilen.

Scharfmächtigens und Sozialdemokratie paßfert aber das Unglück, sich auf eine „Wissenschaft“ zu berufen, die keine ist, und damit kehren wir wieder zu näherer Beschäftigung mit der „Wissenschaft“ des Genossen Frohne zurück.

Der Darwinismus Ergebnis der Wissenschaft

Genosse Frohne sagt es. Und Genosse Frohne muß es wissen aus seiner — Kombination. Auch der „Grundstein“ muß es wissen. In einer Verteidigung Frohmes (Nr. 61 vom 29. Dezember 1906) gegen kritische Ausstellungen, welche einige Blätter des Ruhrkohlenbezirks an dessen wissenschaftlicher Befähigung gemacht, schreibt der „Grundstein“: „Frohne schildert an der Hand echt wissenschaftlicher Erkenntnis unter Berufung auf anerkanntester Autoritäten der Wissenschaft usw.“ Somit ergab sich für uns die Pflicht, zu untersuchen, ob das, was Frohne in „eigenem“ Gold der Wissenschaft ausgibt, nicht elendes Palmium und ob seine Genahmsmäher wirklich die „anerkannten“ Autoritäten der Wissenschaft“ sind.

Da müssen wir schon, um von den Herren nicht der Wissenschaft geteilt zu werden, etwas weiter aussholen, auch, um deren „Wissenschaftlichkeit“ in bengalischer Beleuchtung vorzuführen.

Dunächst die Frage: Was will der Darwinismus überhaupt erklären?

Wären wir in die Natur und ihren Reichthum an Organismen und Lebewesen aller Art, so sehen wir da kein willkürliches Durcheinander, sondern eine systematische Gliederung, welche der Wissenschaft ermöglicht, eine abschließliche Ordnung in Ganze zu bringen. Die zoologische Wissenschaft arbeitet mit dem Begriff der Art, Tierart, Species. Von den Tieren nimmt eine große Zahl in Form und Eigenschaften so übereinstimmend, daß wir sie als eine zusammengehörige Art betrachten, z. B. Pferd, Hund. Was eine Verschiedenheit vom Pferd, z. B. über Farbe, Fabel, Windhund, hinaus bis zum Bernhardinerhund doch sind wir bei jedem einzelnen Exemplar sofort daß wir es mit einem Hund zu tun haben. Aber wie verschieden ist diese Hundart von der Hundart von unserer wohnlichen Hauskatze bis zum Löwen. Und doch, so verschieden diese Arten unter sich sind, wir können sie doch wieder als zusammengehörig betrachten, wenn wir den Bauplan ihres Körpers vergleichen wie mit dem — Insekten. In der Baukunst haben wir von verschiedenen Stilen und unterchiedel den gotischen Stil, den romanischen und den barocken Stil.







Steinarbeiter.

Mauern. Am 7. Januar fand hier bei Herrn Gastwirt Steffens eine öffentliche Steinbrucharbeiterversammlung statt...

Danzig.

Die im Sommer des vorigen Jahres hier gegründete Fachstelle hielt am Sonntag, den 14. Januar, ihre erste Mitgliederversammlung im neuen Jahre ab...

Fachhilfsarbeiter.

Menslein, 13. Januar. In unserer letzten Versammlung kam die Fachabteilungsschiedsgericht zur Sprache...

Die Zement- und Bauarbeiter, welche bis jetzt der Sektion der Bauhilfsarbeiter angegeschlossen waren...

Verschiedenes.

Tarifverträge. Ueber die Bedeutung der Tarifvereinbarungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer...

Die nachstehenden Schätzungen, welche die Arbeitseinstellungen beider Parteien in jedem Falle voraussetzen...

Weltanschauungen erbeten im großen und ganzen fast immer damit, daß die Arbeiter auf Grundlage der Jugendschicksale...

Zaupfahle als geistige Waffen müssen den Genossen in Bayern schon als Kampfmittel gegen die christlichen Gewerkschaften dienen...

Literarisches.

„Wissen ist Macht!“

Table with 2 columns: Title and Price. Includes 'Wir empfehlen für die Bibliotheken...', 'Handbuch der christlichen Gewerkschaften...', 'Christliche Gewerkschaften...', etc.

Als gute politische Tagespresse, welche der christlichen Gewerkschaftsbewegung regen Zutritt entgegenbringt...

Berammlungskalender.

Table listing meetings: 'Behandelt in den Versammlungen den Bauarbeiterkongress!', 'Dienstag, den 6. Februar.', 'Danzig I. (Mauerer) 7 Uhr...', etc.

Olewig, 8 Uhr, im Verbandslokale. Rattowitz, 8 Uhr, Gesellschaftshaus. Riechen a. d. Steg, 8 1/2 Uhr, bei Herrn Jung...

Donnerstag, den 8. Februar. Allenstein I. (M.) 7 Uhr, im Verbandslokale. Bärenrode, 8 Uhr, bei Köhl.

Freitag, den 9. Februar. Altenbochum, 8 Uhr, bei Sträckling. Dornberg, 8 Uhr, bei Köhl.

Sonntag, den 10. Februar. Alteneffen, 8 1/2 Uhr, bei Gastwirt Waltham. Annen, 8 1/2 Uhr, bei Wirt Bent, Wullenerstr. 5.

Montag, den 11. Februar. Ahlen, 11 1/2 Uhr, bei Ww. Mehring. Amberg, 10 Uhr, beim Rößlwirt.

Dienstag, den 12. Februar. Ahrheim, 3 Uhr, bei Mathias. Barmen, (Stuttgarter), 11 Uhr, Eberfeld, Wilhelmstr. 33.

Mittwoch, den 13. Februar. Beckum, 5 Uhr, bei Fröhlich. Besehofen, 4 Uhr, in der 'Germania'.

Dienstag, den 14. Februar. Bielefeld, 11 Uhr, im Verbandslokale. Bismarck, 4 Uhr, bei Kirchbaum, Pferdmarkt 20.

Mittwoch, den 15. Februar. Breda, 4 Uhr, im Verbandslokale. Breda, 4 Uhr, im Verbandslokale.

Dienstag, den 16. Februar. Breda, 4 Uhr, im Verbandslokale. Breda, 4 Uhr, im Verbandslokale.

Mittwoch, den 17. Februar. Breda, 4 Uhr, im Verbandslokale. Breda, 4 Uhr, im Verbandslokale.

Dienstag, den 18. Februar. Breda, 4 Uhr, im Verbandslokale. Breda, 4 Uhr, im Verbandslokale.

Mittwoch, den 19. Februar. Breda, 4 Uhr, im Verbandslokale. Breda, 4 Uhr, im Verbandslokale.

Dienstag, den 20. Februar. Breda, 4 Uhr, im Verbandslokale. Breda, 4 Uhr, im Verbandslokale.

Mittwoch, den 21. Februar. Breda, 4 Uhr, im Verbandslokale. Breda, 4 Uhr, im Verbandslokale.

Dienstag, den 22. Februar. Breda, 4 Uhr, im Verbandslokale. Breda, 4 Uhr, im Verbandslokale.

Mittwoch, den 23. Februar. Breda, 4 Uhr, im Verbandslokale. Breda, 4 Uhr, im Verbandslokale.